

dem er gehorchen sol. Glauben und Zutrauen ist die Seele aller rechtschaffenen Handlungen. Ist etwas in der Welt vermögend, eines Menschen Herz für uns zu gewinnen und einzunehmen, ihm Zutrauen zu uns ins Herz zu pflanzen, durch Zutrauen ihn uns unterwürfig, gehorsam und verbindlich zu machen, so ist's zuvorkommende Güte, — so ist's Vergessen, Nichtachten voriger Fehler und Uebereilungen, so ist's väterliche, brüderliche Gnade ohne und wider alles Verdienen. Ich berufe mich auf jedes Menschen Herz, ob Gott ein weiseres Beding uns die Sünde zu vergeben habe vorschreiben können, als bloßen Glauben, bloßes Zutrauen, ohne Rücksicht auf alle Werke — ob er durch irgend eine Methode so nahe an unser Herz hätte kommen können als durch diese, ob etwas auszufinden sei, das unverwilderte, irgend noch einiger Verbesserung fähiger Menschen Herz, mehr einnehmen, mehr gewinnen, williger, muthiger, stärker, eifriger zum Gehorsam, zum Leiden und Thun des Willens anderer machen könne, als die Betragen Gottes. So wie der Schuldner erst dann wieder Lust und Muth hat, zu sparen, zu arbeiten, wenn er sieht, daß es nicht umsonst ist, daß er nun nicht für seine Schuldner und auch für diese vergeblich, sondern für sich und seinen eignen Nutzen, und das mit augenscheinlichem Erfolg arbeitet, wenn ihm alle Schulden erlassen sind, wenn man ihm, wie man zu sagen pflegt, frischen Tisch gemacht hat. Eben so hat der Sünder erst dann Muth, Recht zu thun, erst dann Kraft tugendhaft zu sein, wenn er glaubt, daß ihm vergeben sei, wenn er nicht mehr denken mus, daß alles umsonst und vergebens sei, daß er doch wegen seiner bisherigen Uebertretungen verloren sei, daß er seine

A 3

bis.